

10.7.1915.

Loh

Bewahret unsere Soldaten vor dem Erfrieren der Füße.

Wohl die hellagendwerteste Erscheinung, die seit Eintritt der Winterkälte Ärzten und Pflegerinnen in den Verwundeten-Spitälern begegnete, waren Soldaten, denen die Füße amputiert werden mußten, weil diese erfroren und abgestorben waren. Diesen Jammer aus der Welt zu schaffen, ist ein Bestreben, dem jeder Mensch von Erbarmen seine Mithilfe leihen wird. Als eines der sichersten Mittel, unsere braven Soldaten vor dem Unglücke zu bewahren, daß ihnen, namentlich im Schützengraben des Nachts die Füße erfrieren, haben sich Fußwickel aus Lute und Fußlappen aus imprägniertem Stoff bewährt.

Die Bundesleitung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze ist nun bestrebt, in Ergänzung der dankenswerten Maßnahmen, die von der Heeresverwaltung nach dieser Richtung getroffen wurden, womöglich Hunderttausende solcher Fußwickel und Fußlappen unserer Armee ins Feld nachzusenden. Die Fußwickel sind ungefähr 2 Meter lange und 20 Centimeter breite Lutestreifen, welche die Soldaten mehrmals um die Schuhe winden sollen. Die Fußlappen sind aus imprägniertem, wasserdichtem Segelleinen oder Plachenstoff angefertigt, messen 50 Centimeter im Geviert und werden ebenfalls um die Schuhe gebunden.

Die Lutewickel bieten Schutz gegen trockene Kälte, insbesondere im Schnee, und wenn sie gut eingefettet sind, auch einigermaßen gegen Feuchtigkeit; die imprägnierten Fußlappen bieten Schutz gegen Feuchtigkeit, ja selbst bis zu einem gewissen Grade gegen Kälte. Werden die Fußlappen über den Lutewickel gebunden, so ist der Fuß gegen die Unbilden der Witterung und gegen deren schwere Folgeerscheinungen wohl ausreichend geschützt.

Nun wenden wir uns an alle opferwilligen Mitbürger, namentlich aber an alle Chefs von Firmen und Fabriken, die über neuen und alten Lutestoff, neue oder alte Lutefäde, neues oder altes imprägniertes Segelleinen (Plachenstoff) verfügen, mit der Bitte, uns schleunigst diese Stoffe in möglichst großer Menge als Geschenk zu überlassen. In unseren Arbeitsstätten werden sie eventuell nach vorhergegangener Reinigung zu Wickeln und Fußlappen geschnitten und zugerichtet. Selbverständlich nehmen wir auch schon zurechtgeschnittene Fußwickel und Fußlappen mit bestem Dank entgegen.

Die Zuckerraffinerien Oesterreichs waren die ersten, die diese unsere Schutzaktion großmütig und in überaus dankenswerter Weise unterstützt haben, indem sie uns ihre gebrauchten Filtertücher zur Verfügung stellten.

Dieser unser Aufruf soll uns helfen, Hunderttausenden unserer Krieger auf solch einfache Art Schutz vor dem Erfrieren der Füße zu gewähren. Jeder Private, jeder Fabriksinhaber möge in seinen Räumen und Magazinen nach solchen neuen oder alten Stoffen Nachschau halten, um uns davon zu geben, was er vermag! Möge doch jeder bedenken, daß das, was er oft ungenützt an solchem Material liegen hat, Tausende und Tausende unserer Soldaten vor dem Jammer bewahren kann, als arbeitsunfähige Krüppel aus dem Kriege zurückzukehren.

Wir bitten um wenigstens, um damit viel zu erzielen. Erhöret unsere Bitten! Die erbetenen Spenden werden in unserem Depot im 1. Bez., Landstrangasse 1, entgegengenommen. Wir sind bereit, Spenden aus Wien und Umgebung abholen zu lassen. Postsendungen an uns sind portofrei, wenn sie den Vermerk „Militärunterstützungssache“ tragen. Als Eil- und Frachtgut angelieferte Spenden werden (mit dem Zusatz „Freiwillige Gaben für das Rote Kreuz“ versehen) auf den k. k. Staatsbahnliesen gebührenfrei an uns befördert. Bei beabsichtigter Eil- oder Frachtverfendung auf anderen Linien bitten wir uns vorher zu verständigen.

Für die Bundesleitung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze:

Dr. Max V. Freiherr v. Beck. Fürstin Montenuovo.